

## IN KÜRZE

**Blutspender können noch mehr helfen**

**Ribnitz-Damgarten.** Blutspender im Alter von 18 bis 50 Jahren können sich morgen in Ribnitz-Damgarten als Knochenmark- oder Stammzellenspende registrieren lassen. Eine Typisierung wird von 9 bis 13 Uhr in den Bodden-Kliniken vorgenommen. Jeder Typisierte wird an das Zentrale Knochenmarkspenderregister Deutschland in Ulm gemeldet.

**Ohne lange Flugzeit nach Südamerika**

**Ribnitz-Damgarten.** Die Evangelische Gemeinde Ribnitz lädt für heute zum Weltgebetstag in die Stadtkirche ein. In diesem Jahr steht Surinam im Mittelpunkt des Abends. Mit traditionellen Speisen, Bildern und Texten werden das kleinste Land Südamerikas und seine Menschen vorgestellt. **Termin:** heute, 19 Uhr, Marienkirche, Ribnitz

**Ribnitz: Kammer berät Unternehmer**

**Ribnitz-Damgarten.** Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock bietet Unternehmern und Existenzgründern am 6. März von 9 bis 12 Uhr einen kostenlosen Beratungstermin in Ribnitz-Damgarten an. Für die Gespräche steht Karsten Liefänder, Leiter der Geschäftsstelle Stralsund, im Rathaus, Zimmer 121, zur Verfügung. **Termine:** ☎ 0381/33 88 30

**Veranstaltung wegen Krankheit abgesagt**

**Lüdershagen.** Die geplante Veranstaltung zum Weltgebetstag heute in Lüdershagen muss aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Das teilte Christhart Wehring, Pastor der Evangelischen Kirchengemeinden Ahrenshagen mit. Die Veranstaltung sollte im Pfarrhaus Lüdershagen stattfinden. Sie wird nun am Freitag, 16. März, ab 18 Uhr nachgeholt.

**WER WILL MICH HABEN?**

**Melly** kam vor einigen Wochen aus Russland nach Deutschland und wartet nun hier auf ein Zuhause. Die Hündin ist etwa zwei Jahre alt, geimpft, gechipt, kastriert, gesund. Melly braucht Menschenkontakt, benötigt jedoch ein bisschen Zeit, um mit einem unbekanntem Menschen warm zu werden. Bei liebevollem Umgang, mit Geduld und Leckerlis taut Melly schnell auf und fasst Vertrauen. Sie ist verträglich mit Artgenossen. Katzen sind kein Problem für sie.

**Vermittlung:** ☎ 01 62/198 67 94  
FOTO: TIERSCHUTZVEREIN

## OSTSEE-ZEITUNG

## Ribnitz-Damgartener Zeitung

**Fragen zum Abo?**  
☎ 0381/38 303 015

**TicketService:**  
☎ 0381/38 303 017  
Fax: 0381/38 303 018

**Redaktions-Telefon:**  
03 821 / 88 86 39, Fax: 88 86 40  
E-Mail:  
ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

**Sie erreichen unsere Redaktion:**  
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.30 Uhr,  
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

**Leiter der Lokalredaktion:**  
Robert Niemeyer ☎ 03 821 / 88 86 30  
Stellvertreter: Timo Richter (-31)  
Redakteure: Dr. Edwin Sternkicker (-32),  
Carolin Riemer (-33)

Verlagshaus Ribnitz-Damgarten  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Lange Straße 43 / 45,  
18311 Ribnitz-Damgarten

**Verlagsleiter der Ribnitz-Damgartener Zeitung:**  
Ralf Hornung, ☎ 03 821 / 88 86 10

**Öffnungszeiten des Service-Centers**  
Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr,  
Freitag: 10 bis 14 Uhr  
E-Mail:  
verlagshaus.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

**Anzeigenannahme:** 0381/38 303 016  
**MV Media:** 0381/365 250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Mit dem Bau der Schlemminer Kirche wurde im 13. Jahrhundert begonnen.

FOTOS (3): ROBERT NIEMEYER

# Schlemminer Kirche bekommt endlich ein neues Dach

Sanierungsarbeiten sollen im späten Frühjahr starten

Von Robert Niemeyer

**Schlemmin.** Aller guten Dinge sind drei: Das Dach der Schlemminer Kirche wird in diesem Jahr endlich saniert. Nachdem im vergangenen Jahr grünes Licht für eine Förderung über das sogenannte Leader-Programm gegeben wurde, ist ein wichtiger Schritt zur Rettung des historischen Gotteshauses in greifbare Nähe gerückt. „Ich bin sehr froh, dass es endlich geklappt hat. Es ist toll, dass dieses Kleindorfer gerettet werden kann“, sagt Christhart Wehring, Pastor der Evangelischen Kirchengemeinde Ahrenshagen.

Zwei Mal hatte Wehring bereits einen Antrag auf Förderung gestellt, jetzt, im dritten Anlauf, hat es endlich geklappt. Mit 107 500 Euro wird die Sanierung aus dem europäischen Förderprogramm unterstützt. Insgesamt sind Kosten in Höhe von rund 215 000 Euro angesetzt. Die zweite Hälfte der Summe soll über den Pommerschen Kirchenkreis finanziert werden. „Ein Antrag ist gestellt“, sagt Wehring.

Die Kirche sei mehr als der Mittelpunkt des Dorfes Schlemmin. „Menschen aus ganz Deutschland lassen sich hier trauen und feiern ihre Hochzeit dann im Schloss“, erklärt Christhart Wehring. Doch auch vielen Schlemminern liegt das Gotteshaus am Herzen, viele Einwohner helfen mit Spenden oder beteiligen sich aktiv an Aktionen. So bietet etwa Wolfram Stornowski Musikprojekte für Kinder an. Auch zahlreiche Konzerte finden hier im Laufe des Jahres statt. „Es ist eine sehr schöne Kirche. Mein Traum ist, dass sich das Haus zu einem Dorfzentrum entwickelt, hier Menschen zusammenkommen, egal ob kirchlich oder weltlich“, sagt Wehring.



„Die Dachziegel sind für den Dachstuhl eigentlich zu schwer“, sagt Pastor Christhart Wehring.

Auf dem Weg dahin soll die Dachsanierung den Erhalt sichern. Diese Arbeiten sind dringend notwendig. „Ich war schon kurz davor, die Kirche sperren zu lassen“, sagt Wehring. Ein Arbeitseinsatz der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft in den 1970er Jahren habe die Kirche zwar damals schon vor dem Verfall bewahrt. Allerdings sind die verwen-

deten Dachziegel aus Beton und somit zu schwer für den Dachstuhl. Über die Jahre muss dieser nun mehr Gewicht aushalten, als er trägt. Entsprechende Schäden hat der Dachstuhl davongetragen. Dachbalken sind verbogen, sämtliche Traufverbindungen sind schadhaf, es regnet rein.

Im späten Frühjahr sollen die Sanierungsarbeiten beginnen. Zwei

**Baubeginn im 13. Jahrhundert**

**Im 13. Jahrhundert** begann der Bau der Schlemminer Kirche. Zunächst wurden dafür Backsteine verwendet. Im 15. Jahrhundert wurde mit Feldsteinen weitergebaut. Die derzeitige Innenausstattung – Gestühl, Kanzel, Altar und Holzkastendecke – stammt aus dem Jahr 1878.

**Die Orgel** der Kirche wurde 1841 von Carl Au-

gust Buchholz gebaut. Gestiftet wurde sie von Wilhelm Ulrich von Thun. Umbauten und Reparaturen haben wahrscheinlich 1878, 1917 und 1945 stattgefunden. Über 50 Jahre lang war die Orgel nicht mehr spielbar. Ihr fehlten etwa 50 Pfeifen. Die Reparatur begann 2002 und wurde 2003 abgeschlossen. Am 16. Februar 2003 wurde sie mit einem

Konzert wieder in Betrieb genommen.

**In den 1970er Jahren** wurde das Dach der Kirche bereits einmal erneuert, das Haus somit vor dem Verfall gerettet. Allerdings standen der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) lediglich Betondachziegel zur Verfügung, die für den Dachstuhl jedoch viel zu schwer sind.



Die Innenausstattung der Kirche stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Jahre sind angesetzt. „In diesem Jahr schaffen wir vielleicht das Dach, im nächsten dann die Arbeiten an den Giebeln“, sagt Wehring.

Bis dahin sind noch einige Hürden zu meistern. Der Leader-Förderantrag liegt derzeit beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt, wird dort noch einmal geprüft. Auch fehlt noch grünes Licht für die Finanzierung durch den Pommerschen Kirchenkreis. Ein Stralsunder Architekturbüro hat das Haus bereits unter die Lupe genommen, bereitet derzeit die Ausschreibungen für die Baufirmen vor. Und: „Am meisten Kopfzerbrechen bereitet das Artenschutzgutachten“, sagt der Pastor. Das Haus ist nämlich Heimat einiger Fledermäuse. Für Wehring eigentlich kein Problem, lebte es sich zwischen Mensch und Tier bislang stets in friedlicher Ko-Existenz. In Zusammenarbeit mit einem Artenschutzexperten soll eine Lösung gefunden werden, wie das Dach saniert werden kann und die Fledermäuse trotzdem ihr Heim behalten können.

## Vorpommern präsentiert sich in Schweden

**Stralsund/Stockholm.** Der Tourismusverband Vorpommern nimmt im Rahmen des Projektes „South Coast Baltic“ vom 2. bis zum 11. März an der Messe „Allt för Sjöen“ in Stockholm teil. Dort werden rund 90 000 boots- und wassersportbegeisterte Besucher erwartet. Alle an „South Coast Baltic“ teilnehmenden Projektregionen (Bornholm, Vorpommern, Zachodniopomorskie, Pomorskie, Klaipeda und Kaliningrad) präsentieren sich an einem gemeinsamen Stand.

„Das schwedische Publikum ist für unsere Reiseregion sehr interessant. Wir wollen unser internationales Profil schärfen und freuen uns darauf, in den direkten Kontakt mit der schwedischen Zielgruppe zu kommen“, sagt Nicole Spittel, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Vorpommern. Die neue regionale Broschüre „Ankerplatz Vorpommern“, die der Tourismusverband in Kooperation mit der Gemeinde Ostseebad Heringdorf und der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern für Segel- und Motorboottouristen entwickelte, erscheint nun pünktlich zur ersten internationalen Besuchermesse auch in schwedischer, englischer und polnischer Sprache. Sie soll den Stockholmer Messebesuchern mit einem bunten Mix aus emotionalen Bildern, Geschichten und Geheimtipps Inspiration für einen Hinterlandausflug bieten.

Das Projekt „South Coast Baltic“ wird gefördert durch ein EU-Programm und strebt die grenzüberschreitende wasser-touristische Erschließung der südlichen Ostseeküste an.

## Überholen missglückte

**Altheide.** Ein missglücktes Überholmanöver hat gestern in Altheide zu Sachschäden laut Polizeischätzung in Höhe von rund 4000 Euro geführt. Ein 73-Jähriger aus Ribnitz-Damgarten wollte gegen 6.15 Uhr einen polnischen Lkw überholen, als dieser nach links abbog. Dabei kam es zum Zusammenstoß. Verletzt wurde nach Polizeiangaben niemand. Das Auto des Ribnitzers war nicht mehr fahrbereit und musste geborgen werden.

## Frau fuhr berauscht

**Marlow.** Wegen des Verdachts des Fahrens unter dem Einfluss von Drogen wurde gestern eine 40-Jährige aus der Gemeinde Saal die Weiterfahrt untersagt. Die Frau war gegen 10.40 Uhr in Marlow von der Polizei kontrolliert worden. Drogenvortests schlugen an, sodass die Fahrerin zur Entnahme einer Blutprobe in die Ribnitzer Boddenklinik gebracht wurde. Die Fahrerin erwartet nun mehrere Anzeigen der Polizei.

## LESERFORUM

Warum nicht auch bei uns. Ich denke dabei zum Beispiel an die Darßbahn. Mit dem Brennstoffzellenzug zum Nationalpark Vorpommersche-Boddenlandschaft. Das wäre einmal ein innovativer Schub für unsere Region.  
Peter Hermstedt, Barth

**Schleichender Niedergang**

**Leserbrief zum Artikel „Finanzierung für neuen Sportplatz noch unklar“, OZ vom 23. Februar:** Solange ich denken kann, befindet sich der Sportplatz in der Stadt Barth am Sportwall. Viele Generationen haben genau an diesem Standort erfolgreich Schul- und



Der Sportplatz am Sportwall in Barth.

FOTO: ROBERT NIEMEYER

Vereinsport betrieben, hier fanden Kinderfeste statt, wurden Kinderfestmajestäten gekürt. Über Jahrzehnte haben in Verantwortung stehende Mitarbeiter der Verwaltung sowie Stadtvertreter diese Sportanlage kaputtgespart. Seit Jahren gibt es keinen Platzwart mehr, der „Bolzplatz für jedermann“ ist seit Jahren wegen

defektem Belag gesperrt. Der schleichende Niedergang eines traditionellen Sportstandortes geht ins Finale. Und zukünftig sollen unsere Schul- und Vereinssportler zwischen Gewerbetrieben, Wertstoffhof und Solarfeld für sportliche Erfolge trainieren. In diesem Sinne: Sport frei!  
Martin Maak, Kenz-Küstrow